



Internationale Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart Winnenden

**REGION IST STADT UND STADT IST REGION -
WINNENDEN, EIN PRODUKTIVER HUB
INNERHALB DER REGION**

BEWERBUNG IBA-QUARTIER

INHALT

01 IBA-THEMEN

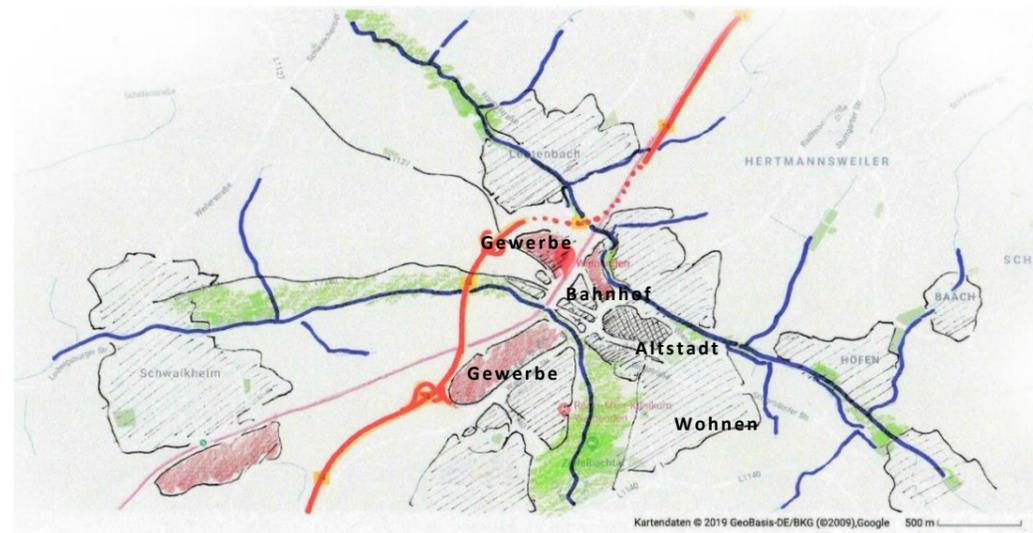
- 1.1 Polyzentrische Region
- 1.2 Integrierte Quartiere
- 1.3 Mobile Region

02 DAS QUARTIER

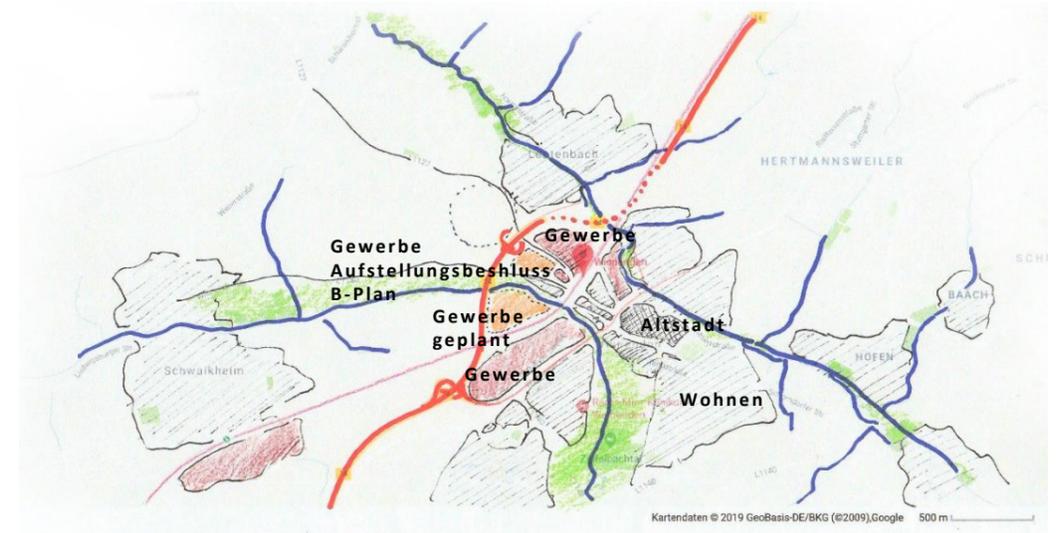
- 2.1 Lageplan
- 2.2 Bauphasen
- 2.3 Zusammenschau

01

IBA - THEMEN



Skizze Stadtstruktur Winnenden



1.2 INTEGRIERTE QUARTIERE -POTENTIALFLÄCHEN IBA-QUARTIER

Verschiedene Potentialflächen bieten sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof an. Das "IBA-Suchgebiet", das die Möglichkeit bietet Leutenbach, Winnenden und Schwaikheim zu verbinden, die "Verknüpfungsräume" zwischen diesem Gebiet und dem Bahnhof, das Bahnhofsareal sowie angrenzende Straßenräume wie die alte B14, die über Nachverdichtungsmaßnahmen eingebunden werden können.

Diese Räume sollen integriert betrachtet, untereinander, mit dem Bahnhof sowie der Altstadt verknüpft werden.

DIE PRODUKTIVE STADT

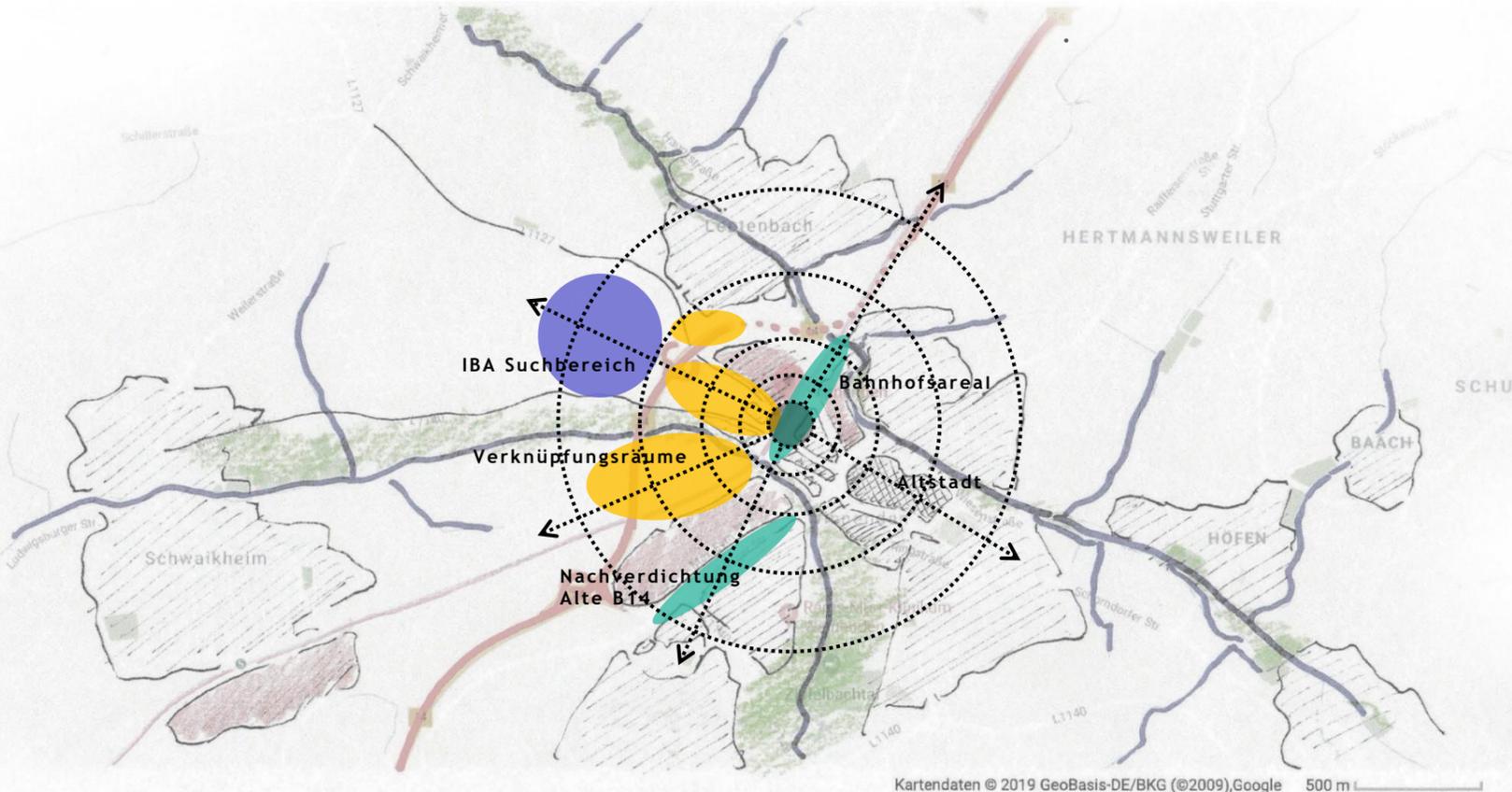
Neue Arbeitswelten
Das von Gewerbe umgebene Quartier soll sich nicht nur mit dem vorhandenen Gewerbe verzahnen, sondern selbst neue Arbeits- und Wohnwelten hervorbringen, die innerhalb der Gebäude des Quartiers gemischt sind. Dabei spielen Gemeinschaftseinrichtungen wie Co-working Bereiche, Gemeinschaftswerkstätten und Ateliers oder das Start-up Center eine wichtige Rolle. Das lokale Handwerk soll innerhalb eines "Handwerkerhofs" zu Synergien angeregt werden. Auch das Thema lokale Lebensmittelproduktion wird beispielsweise über einen "essbaren Park" oder gemeinschaftliche Gewächshäusern abgebildet.

FUNKTIONALE MISCHUNG

Das Projekt sucht eine Antwort auf die Frage, wie wir zukünftig in einer polyzentrischen Region außerhalb von Stuttgart Wohnen und Gewerbe mischen können und wie eine stadtverträgliche Industriearchitektur aussehen kann. Es sucht nach neuen Wohn- und Arbeitsformen, die sich durchaus von den Typologien innerhalb der Kernstadt unterscheiden können und so auch die Themen "Baukultur" sowie die Stärkung lokaler Eigenarten und soziokultureller Identitäten aufgreift. Mit dem Sonderbaustein "Wohnen am Hub/ hängende Gärten" sollen neue Typologien entwickelt werden, die bisher nicht nutzbare, urbane "Restflächen" in qualitative Wohnstandorte umwandeln und damit trotz einer Verdichtung des Standortes eine qualitative Aufwertung des direkten Umfeldes erzielen. Ergänzt durch Energiekonzepte auf lokaler, dezentraler Basis und der Nutzung von Synergieeffekten von Gewerbe und Wohnen (Bsp. Abwärme) soll das neue IBA-Quartier einen Beitrag zu einem nachhaltigen Quartier der Zukunft leisten.

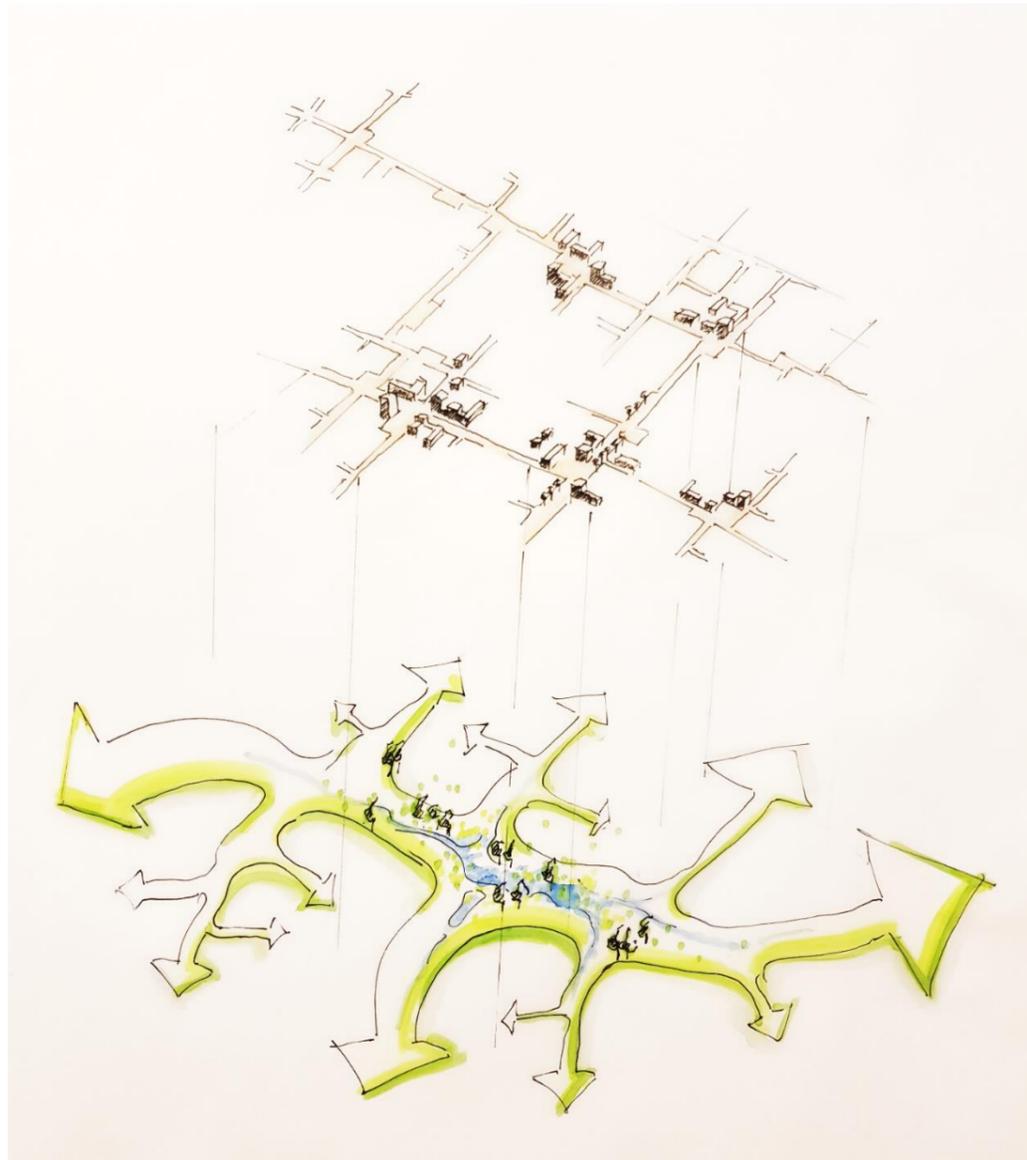
FREI(HEITS)RÄUME FÜR KREATIVE MILIEUX

Verschiedene Sonderbausteine wie z.B. ein Start-Up Center, Co-Working Spaces, oder auch eine Gemeinschaftswerkstatt für die Bewohner sollen das kreative Milieu unterstützen.



Kartendaten © 2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009),Google 500 m

1.2 INTEGRIERTE QUARTIERE VERKNÜPFUNG LANDESGARTENSCHAU



"Landscape first" - Grünräume und soziale Infrastruktur sollen vor der Bebauung entstehen und schaffen damit eine Identität und einen Anziehungspunkt im neuen Baugebiet.

Über die Integration innerhalb des Quartiers hinaus soll das neue Quartier in das Konzept der Landesgartenschau Winnenden-Schwaikheim integriert werden. Die in der LGS entstehenden neuen Grünräume bilden zugleich die grüne Infrastruktur und das Rückgrat für das Baugebiet.



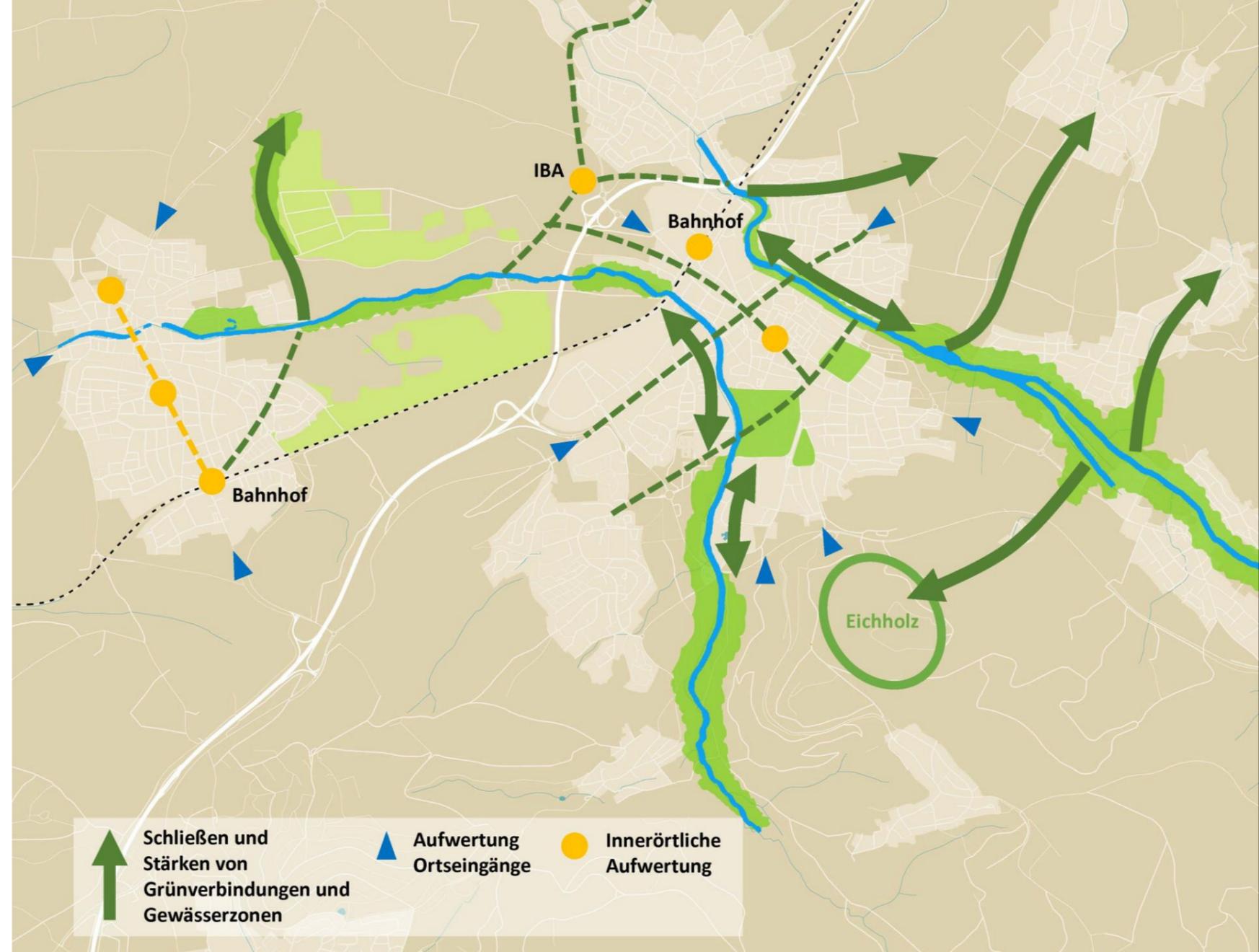
Die "grüne Leiter" bildet das Rückgrat von Winnendens Stadtstruktur und verbindet die beiden Bachläufe Zipfelbach und Buchenbach miteinander. Sie bildet gleichzeitig ein Gliederungs- und Verknüpfungselement für das neue IBA-Quartier.



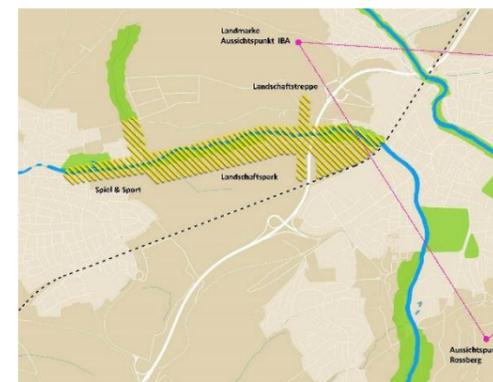
1.2 INTEGRIERTE QUARTIERE VERKNÜPFUNG LANDESGARTENSCHAU

Die Kombination des IBA-Quartiers mit der Landesgartenschau ermöglicht eine städtebauliche Aufwertung und Verknüpfung der drei Orte Winnenden, Schwaikheim und Leutenbach. Bestehende Defizite sind unter anderem fehlende Grünverbindungen, keine Erlebbarkeit der verbindenden Gewässer, Freiflächen, die als Parkierungsflächen verwendet werden oder auch eine fehlende Erkennbarkeit der Stadteingänge. Die Durchlässigkeit der Barrieren wie z.B. der Bahngleise soll verbessert werden. Die Kulturlandschaft soll aufgewertet, in die Gesamtstruktur integriert und durch Freizeit- und Spielangebote ergänzt werden.

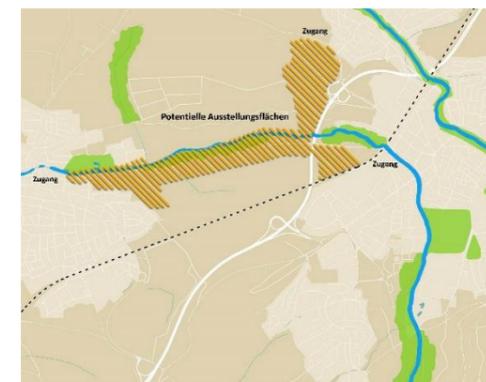
Der Zugang zur Landesgartenschau soll eng mit dem "Hub" am Bahnhof vernetzt werden und damit auch die Besucherströme über den ÖPNV abwickeln.



Landesgartenschau - Flankierende Maßnahmen (Abb. diese Seite aus der Machbarkeitsstudie zur LGS, Kienleplan)

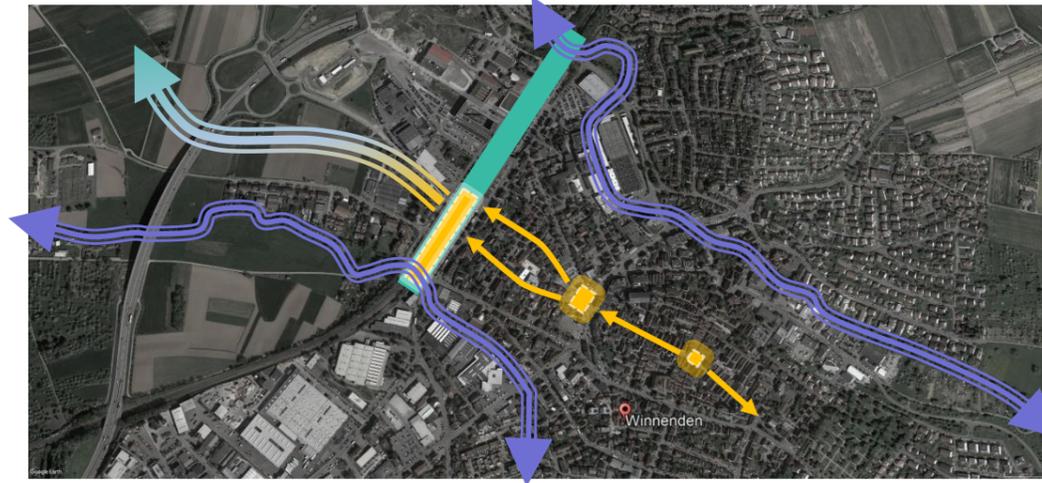


Gartenschau Daueranlage



Ausstellung temporär

1.3 MOBILE REGION



Strukturkonzept Winnenden

Die Lage des IBA-Quartiers zwischen Gewerbe- und Wohngebieten sowie unmittelbar angrenzend an den Bahnhof bietet die einmalige Chance die Themen Mobilität, Arbeiten und Wohnen neu zu denken.

VERDICHTUNG AN NUTZUNGEN UND FLÄCHEN

Angelehnt an das Konzept des "TOD" (Transit Oriented Development) wird im direkten Bahnhofsumfeld eine extreme Verdichtung an Nutzungen und Flächen angestrebt, die mit verschiedenen intermodalen Mobilitätsangeboten verknüpft werden. Der Bahnhof ist dabei Drehscheibe, Eingang zur Landesgartenschau und Ausgangspunkt der Quartiersentwicklung. Er verknüpft in Richtung Osten den im Umbau befindlichen Kronenplatz und die Altstadt sowie nach Westen über einen Grünzug,



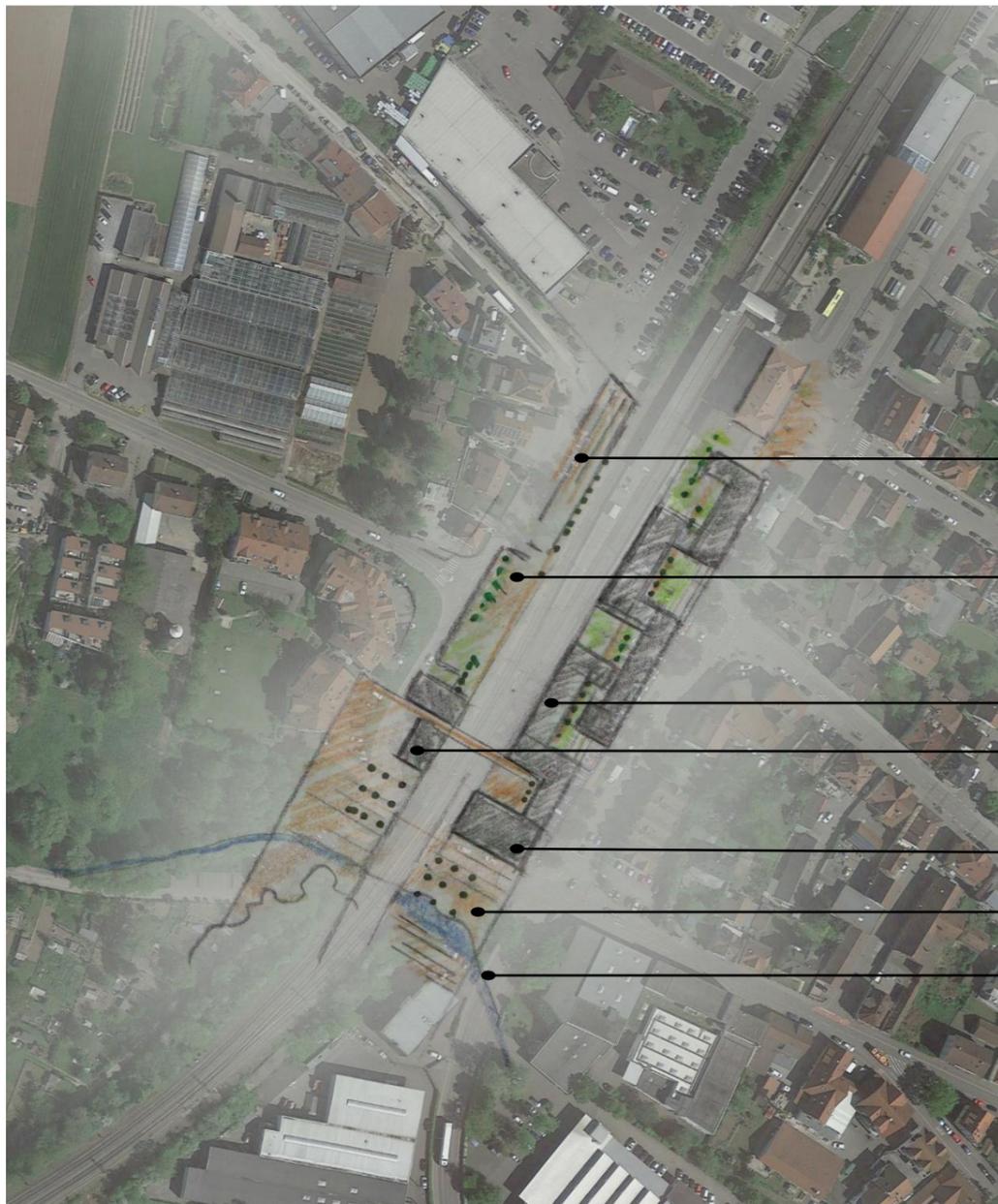
bzw. eine Fußgängerachse das neue IBA-Quartier, die Ortsteile Schwaikheim und Leutenbach und den Landschaftsraum. Eine Entwicklung entlang der quer zu diesen Achsen verlaufenden Gleise bietet darüber hinaus die Möglichkeit die beiden Gewässer Zipfelbach und Buchenbach zu verbinden. Das Bahnhofsumfeld wird damit zu einem neuen Mitte und erste „Sprosse“ der zukünftigen grünen "Leiterstruktur", die nach Osten und Westen durch weitere grüne Sprossen ergänzt wird.

NEUE MOBILITÄT UND LOGISTIK

Eine Überbauung des bestehenden Parkdecks (P+R) soll den Bahnhof zur Drehscheibe eines neuen mobilen Lebensstils werden lassen.

Das gemischtgenutzte Hybridgebäude weist eine hohe Dichte auf und kann als Quartier in sich betrachtet werden. Über den neuen Grünzug wird das IBA-Quartier direkt an den Bahnhofskomplex angebunden. Weiter entfernt liegende Wohn- und Arbeitsbereiche sollen über innovative Fahrzeuge wie z.B. autonom im Grünzug fahrende Shuttle angebunden werden. Für die Logistik der in die Wohnbebauung integrierten Gewerbeflächen müssen Konzepte entwickelt werden, die Anlieferung und Warenverteilung neu denken. Lager können beispielsweise gemeinschaftlich organisiert sein und Waren über ein Managementsystem effektiv verteilt werden.

1.3 MOBILE REGION



Grünverbindung ins neue IBA-Quartier

Bahnhofsvorplatz

Zentrale Verbindung zum Bahnhof

Landmarke als Eingang LGS

Eingangsplatz LGS - Wasser erlebbar machen

Kronenplatz

Zipfelbach

Sitzstufen zum "Böschungspark"

Böschungspark mit Aussichtsterrassen sowie Verbindung Bahnhof - LGS

"Wohnen am Hub" - Sonderbebauung mit hängenden Gärten am Bahnhof

Infopavillon mit Aussichtsterrasse

Neuer Turm als Landmarke (kleines Hochhaus)

Neuer Eingangsplatz zur LGS

Wasser am Platz erlebbar machen



Verknüpfungen Hub am Bahnhof mit der Umgebung

ÜBERBAUUNG BESTEHENDES PARKDECK AM BAHNHOF

Auf mehreren Parkebenen, die eine Mobilitätsstation mit multimodalen Angeboten integriert, entsteht Einzelhandel, Büros und Wohnungen. Der zu den Gleisen geschlossene Komplex (Schallschutz) öffnet sich nach innen zu den sogenannten "Hängenden Gärten", dreidimensionale gestapelte Grünräume für Bewohner und Besucher. Die hängenden Gärten werden während der LGS als direkte Fußgänger Verbindung von Bahnhof zum Eingang der LGS genutzt.

Ein Wohn- und Büroturm schließt das Gebäude nach Süden hin ab und fasst den neu entstehenden Platz am Wasser auf dem heutigen verkehrsdominierten Kreuzungsbereich unter der Bahnbrücke.

1.3 MOBILE REGION WOHNEN AM HUB

Der Gebäudekomplex der "hängenden Gärten" ermöglicht auch eine Aufwertung des bisher durch das Parkdeck dominierten Straßenraumes der Karl-Krämer Straße.



PLATZ AN DER BAHN-BRÜCKE

Die neue Bebauung beidseitig der Bahngleise durch den Gebäudekomplex auf der Südseite und die Landschaftsgestaltung des "Böschungsparks" auf der Nordseite vermindert die Barrierewirkung der Bahngleise. Die unter der Brücke durchgezogene neue Platzfläche verstärkt die Verbindung. Der Zugang zum Zipfelbach wird hier inszeniert.

Gleichzeitig entsteht durch den Platz und den neuen Turm ein Entrée zur LGS und dem neuen IBA-Quartier. Der Turm kann während der Ausstellung als Aussichtsturm genutzt werden.

INSZENIERUNG DER BAHNBÖSCHUNG

Als Element der LGS soll die Bahnböschung landschaftsplanerisch neu gestaltet werden und damit eine angenehme Verbindung zwischen Eingang LGS und Bahnhof schaffen.



Böschungspark mit Sitzstufen und Infopavillon

1.3 MOBILE REGION BÖSCHUNGSPARK



Böschung Bestand



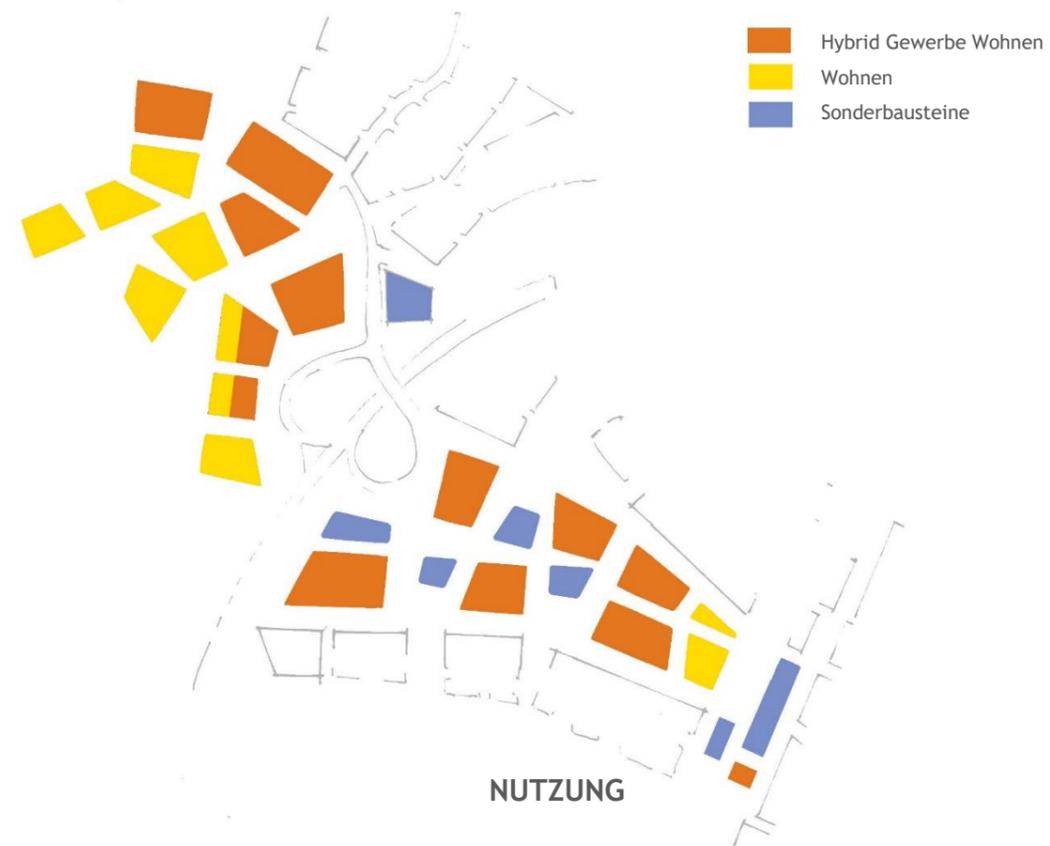
Ein Infopavillon am Ende des Böschungsparks empfängt die Besucher während der IBA und der LGS. Stege ermöglichen eine niveaugleiche Erreichbarkeit vom Bahnhof aus.

02 IBA - QUARTIER

2.1 LAGEPLAN IBA-QUARTIER

GRÜN UND FREIFLÄCHEN

Die Gliederung der einzelnen Nachbarschaften wird durch die "Sprossen" der "grünen Leiter" gewährleistet, die Zipfelbach und Buchenbach miteinander verbinden. Im westlichen Teil öffnet sich die Bebauungsstruktur Richtung Streuobstwiesen und Norden und Landwirtschaftsflächen im Süden. An der zentralen fußläufigen Ost-West-Achse entsteht eine Abfolge von Plätzen.



NUTZUNG

Gemischtgenutzte Hybridgebäude (Wohnen/ Gewerbe) dominieren entlang der Erschließungsstraßen im Übergang zu bestehenden Gewerbegebieten. Zur Landschaft hin wird der Wohnanteil höher (Aussicht). Sondernutzungen werden als Solitäre in den Grünfingern platziert.



ERSCHLIESSUNG

Das westliche Gebiet wird über eine Schleife mit Stichen erschlossen, die Durchgangsverkehr vermeidet. Im östlichen Teilbereich können die bestehenden flankierenden Straßen zur Erschließung genutzt werden, so dass neue Verkehrsflächen minimiert werden. Die Mitte bleibt autofrei.

Handwerkerhof

Zentrale Grünverbindung zum Bahnhof

Sonderbausteine im zentralen Park, z.B. Start-up-Center

Straßenraumbegleitendes Grün entlang Marbacher Straße, Einbeziehung der Vorflächen des Gewerbes

"Hängende Gärten" - Böschungspark mit Aussichtsterrassen sowie Verbindung Bahnhof - LGS

Neuer Eingangsplatz zur LGS, neuer Turm als Landmarke

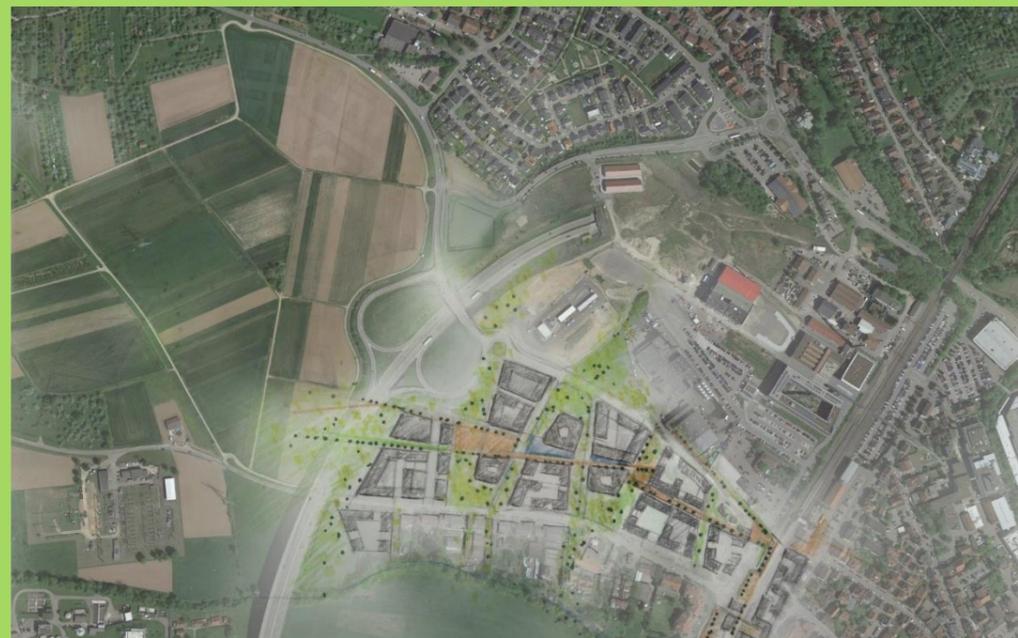


2.2 BAUPHASEN



1. Bauabschnitt

Im ersten Bauabschnitt werden die bestehenden freien Flächen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs bebaut sowie mit der Überbauung des dortigen Parkdecks begonnen. Eine Verbindung zum Bahnhof wird über die Marbacher Straße gewährleistet, die zu einem grünen Stadteingang aufgewertet wird.



2. Bauabschnitt

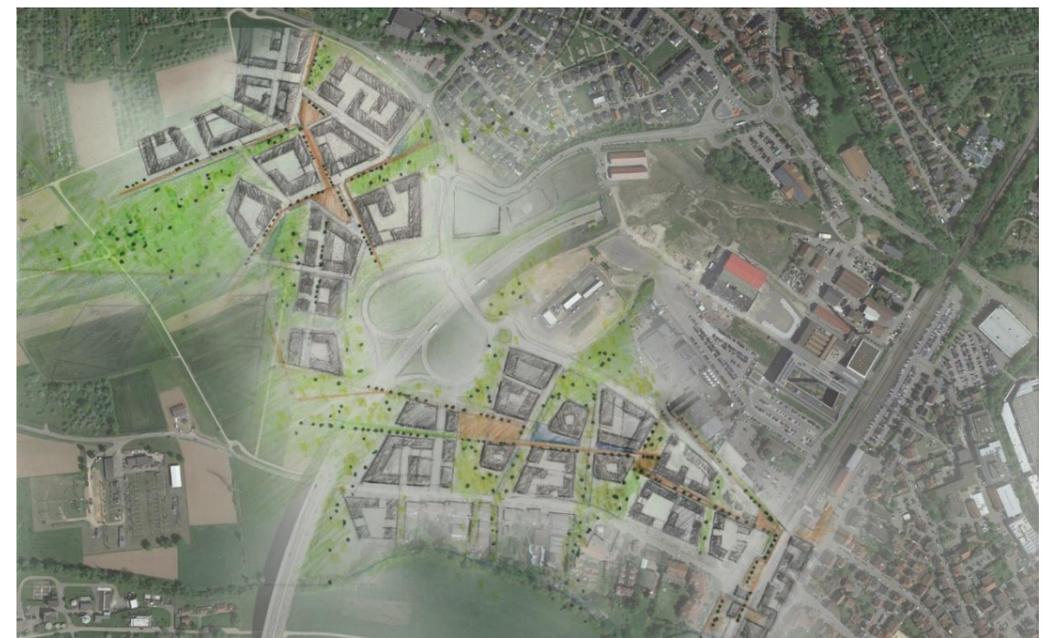
Nach einem späteren möglichen Freiwerden der Gärtnereiflächen im Osten kann mit dem Anschlussstück Richtung Bahnhof begonnen und der Bestand nachverdichtet werden. Hierbei sollte eine durchgehende fußläufige Verbindung zum Bahnhof entstehen. In späteren Bauphasen kann das Gebiet streifenweise nach Westen erweitert werden.



3. Bauabschnitt



4. Bauabschnitt



5. Bauabschnitt



Mobilitätszentrum

Nachverdichtung Bestand

Soziale Einrichtungen, Schule, Kita

Start-up-Center, Co-Working

Sammelgarage mit Zusatzfunktionen
(Paketstation, Café, Fitness ...)

Gemeinschaftswerkstatt und Ateliers

Handwerkerhof

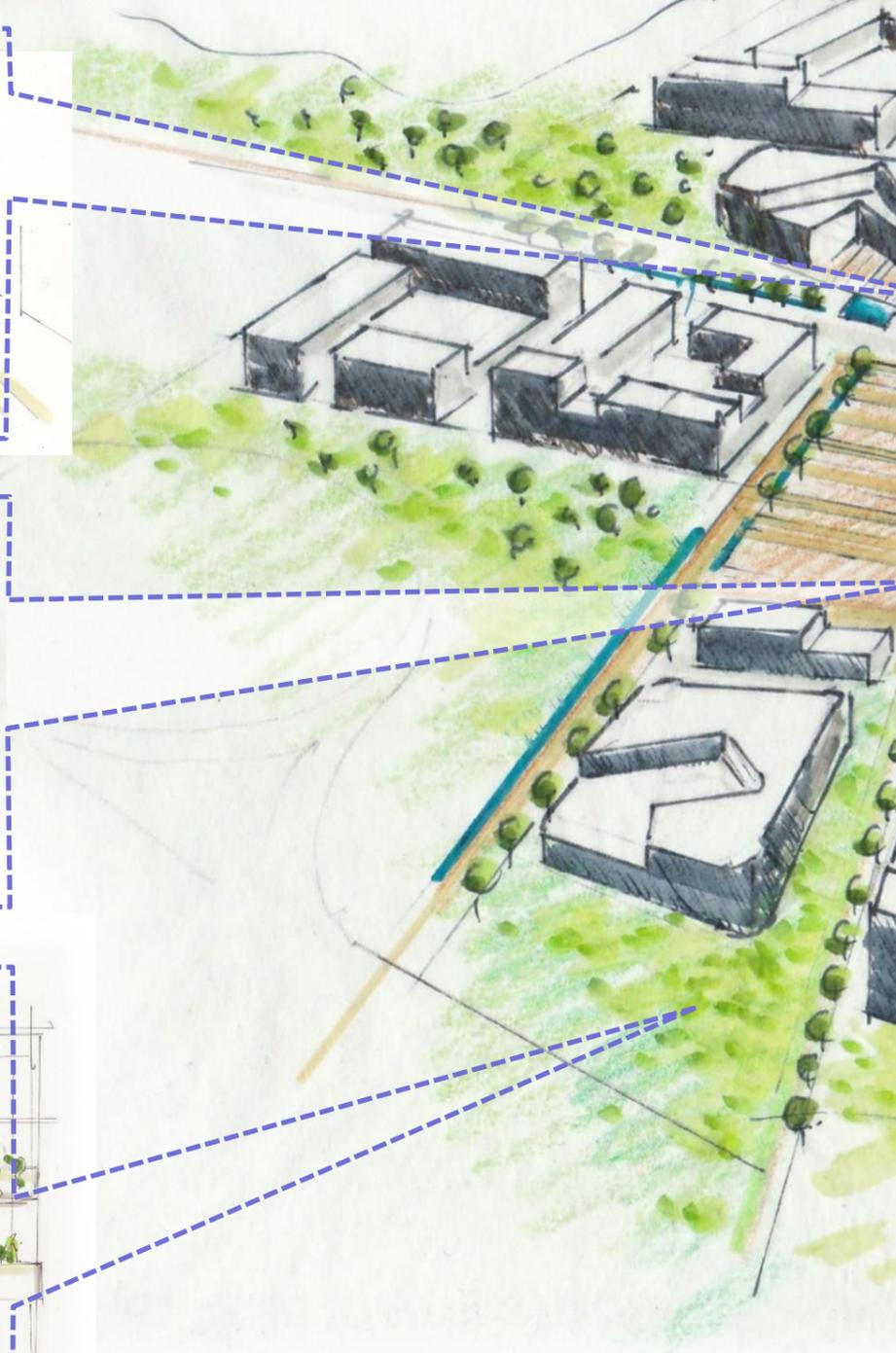
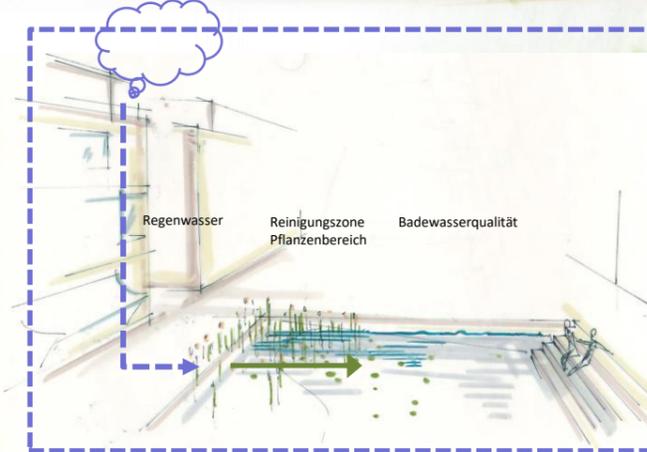
Wohnen auf Gewerbe



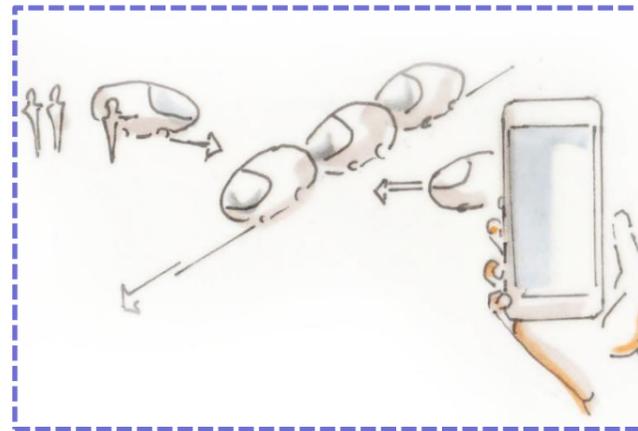
Bestehende Stadteingänge werden neu gestaltet und in das grüne Netz des IBA-Quartiers integriert. Im 1. Bauabschnitt übernimmt die Marbacher Straße eine wichtige Verbindungsfunktion zum Bahnhof. Unter Miteinbeziehung der Gewerbevorflächen kann auf der Nordseite eine doppelte Baumallee diese Funktion stärken. Die Südseite wird durch grüne Raumelemente strukturiert.



Die "grün-blaue Mitte" ist das Herzstück des IBA-Quartiers. Hier sind die Sonderbausteine wie Handwerkerhof, Gemeinschaftswerkstatt, Ateliers, Co-working sowie soziale Einrichtungen angegliedert. Die große Wasserfläche übernimmt die Reinigung und Retention des Regenwassers und lädt gleichzeitig zum Plantschen und Entspannen ein.



Beispiel CargoCap:
Unterirdische Güterverteilung in
Abwasserkanälen



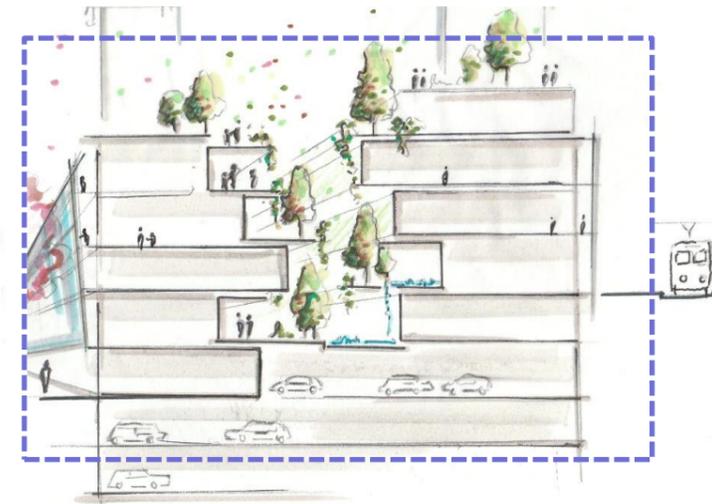
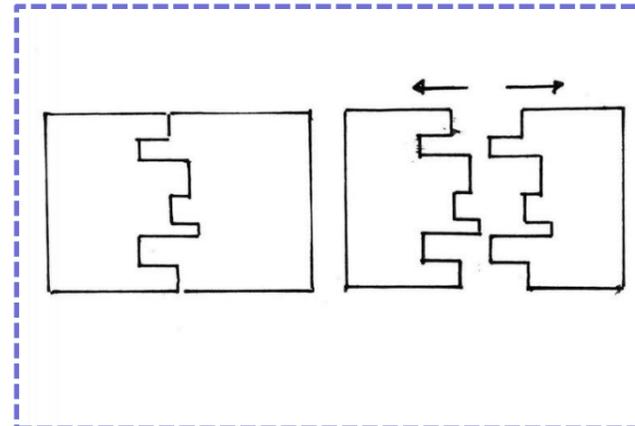
Die zentrale Mittelachse als direkte Verbindung zum Bahnhof wird vom MIV freigehalten. Stattdessen sollen neue, experimentelle Mobilitätsangebote entwickelt werden, beispielsweise autonom fahrende Shuttlebusse oder auch individuelle Kabinen, die sich bei Bedarf zum Verbund zusammenschließen. Auch die Logistik der Gewerbebetriebe soll neu gedacht werden. Vom gemeinsamen Lagerflächenmanagement bis zur unterirdischen Verteilung

Parks sind mit unterschiedlichen Themen und Mehrfachnutzungen belegt. So integriert der "Essbare Park" die Streuobstwiesenlandschaft, urban farming und Gestaltungselemente die gleichzeitig der Nahrungsmittelproduktion dienen. Picknickflächen laden zum direkten Verzehr ein.



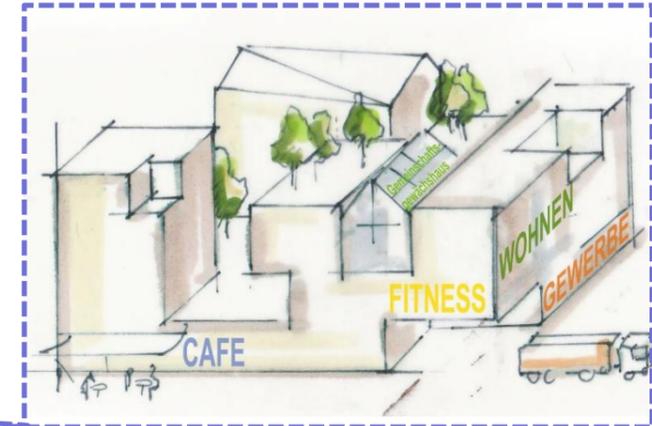


Die Mobilitätsdrehscheibe befindet sich am Bahnhof. Hier ist der Zugang zur LGS mit ihrem Infopavillon an der Bahnbrücke als Endpunkt des "Böschungsparks". Auf der anderen Gleisseite befindet sich die Überbauung des bestehenden Parkdecks mit dem Hybridgebäude der "Hängenden Gärten" sowie der Wohn- und Büroturm als neue Landmarke, Kopfgebäude und IBA-Aussichtsturm.



Vor dem IBA-Turm verwandelt sich die bestehende Kreuzung in eine neue Platzfläche als Auftakt zur LGS, von der aus z.B. über Sitzstufen ein direkter Zugang zum Zipfelbach geplant ist.

Die Entwicklung besonderer Hybridgebäude, die Wohnen und Gewerbe sowie weitere Funktionen wie Gemeinschaftsräume verbinden, stellt eine besondere Herausforderung des IBA-Quartiers dar. Hierbei soll auch Gewerbe integriert werden, welches sich normalerweise in klassischen Gewerbegebieten ansiedelt. Neue strategische sowie bauliche Konzepte sind gefragt.





ISA
INTERNATIONALES
STADTBAUATELIER

ISA STUTT GART

Freie Stadtplaner & Architekten
Partnerschaftsgesellschaft
Furtbachstraße 10
70178 Stuttgart / Deutschland
Phone +49.711.64030-31

ISA BEIJING

Free Urban Planners and Architects
100083, Beijing / China
Phone +86.10.62698680

ISA SEOUL

Free Urban Planners and Architects
Mapo-gu, Seoul / South Korea
Phone +82.2.3339824

ISA SANTIAGO DE CHILE

Free Urban Planners and Architects
Santiago / Chile
Phone +56.2.3356563